

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierten
seitlichen Bildungen sowie eines Illustrations-
Almanacs 1,50 M.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf.

Inserate fallen die Spaltenzelle oder deren
Raum 10 Pl., für auswärtige Inserenten 15 Pl.,
Reklamen 20 Pl. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großhölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmausdorf, Lübau, Vorlaß, Spechtritz u.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 9. Herausgeber: Amt Rabenau.

Sonnabend, den 19. Januar 1907.

Herausgeber: Amt Rabenau. 20. Jahrgang.

Montag, den 21. Jan. 1907,
abend 7 Uhr

Schung des Stadtgemeinderates. Die Tages-
ordnung wird im Flur des Rathauses ausgehängt
Rabenau, am 18. Januar 1907.

Der Bürgermeister.

Wittig.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Oster 1907 schul-
pflichtig werdenden Kinder soll für die Knaben
Mittwoch, den 30. u. Donnerstag
den 31. Januar mit vormittags von
9—12 Uhr für die Mädchen Freitag, den
1. und Sonnabend den 2. Februar
nur vormittags von 9—12 Uhr im Direktorial-
zimmer der Schule (Eingang durch Lehrer-
zimmer) erfolgen. Die Kinder sind persönlich
vorzustellen. Schulpflichtig sind die Kinder,
die bis Oster 1907 das 6. Lebensjahr erfüllt
haben; auch dürfen auf Wunsch der Eltern
oder Erzieher, solche Kinder aufgenommen werden
welche bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebens-
jahr vollendet.

Beizubringen ist für alle: der Taufschlern,
für auswärts geborene Kinder: ein standes-
amtliches Geburtszeugnis mit Taufbescheinigung
oder ein pfarramtliches Taufzeugnis.

Es empfiehlt sich, bei der Anmeldung über
folgende Punkte Auskunft geben zu können:

1. Verne das Kindzeitig oder spät gehen
oder sprechen?
2. Sind Sprachstörungen vorhanden?
3. Welche Krankheiten hat das Kind überstanden?
4. Sind Spuren der Krankheiten zurückgeblieben?
5. Wie schlafst das Kind?
6. Ist es blutarm oder bleichsichtig, nervös
oder nervenleidend, lungen- oder herzkrank,
kurz- oder weitsichtig, schwerhörig oder nassen-
krank, blasen- oder darmleidend?
7. Ist eine Verblegung der Wirbelsäule zu
bemerken?
8. Leidet oder litt ein Vater oder Mutter (oder
Großeltern) an Lungens-, Geistes- od. Nerven-
krankheit, an Kurzichtigkeit oder an einem
sonstigen auf die Kinder nachteilig wirk-
enden Lebel?

Hinsichtlich der Personallien sind Name, Stand
und Wohnung der Eltern, bezw. der Mutter
oder des Pflegers recht genau anzugeben, also
sämtliche Vornamen, Aufnamen, die genaue
Bezeichnung des Standes oder Gewerbszweiges,
die Wohnung genau nach Straße u. Hausnummer.

Rabenau, den 10. Januar 1907.

Die Schuldirektion.

Reinhardt.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 18. Januar.

Am 15. Januar hielt der Rabat-
Sparverein Rabenau u. Umgegend seine
diesjährige, leider schwach besuchte General-
versammlung ab, die vom Vorsitzenden, Herrn
R. Schmidler, unter begeistrenden Worten er-
öffnet wurde. Aus dem Geschäftsbüro ent-
nahmen wir, daß der Verein im vergangenen
Jahre 3 Mitglieder durch Geschäftsauslösung,
2 durch Verkauf und 1 durch Konturs, im
ganzen 6 Mitglieder verloren hat. Aufgenom-
men wurden 7, sodass der Verein am Jahres-
schluß 55 Mitglieder zählte, 1 mehr als im
Vorjahr. Zu Rabatmarkten wurden bei der
Kasse für 17 640 M. ausgegeben, 600 M.
mehr als im Vorjahr. Demnach beträgt der
Umsatz 352 800 M. Seit Gründung des
Vereins sind für 48 180 M. Rabatmarken
ausgegeben worden. Für volle Rabatbücher
wurden 1906 17 225 M., 50 M. mehr als
im Vorjahr, und seit Gründung 41 849 M.
ausgezahlt. 6831 M. liegen an Kassenstelle
noch zur Abhebung bereit. Die auscheidenden
Vorstandsmitglieder, Herren D. Weiß als Präsi-
dent und Schriftführer, E. Dreßler, B. Bell-
mann u. A. Hänsel als Beisitzer, wurden
einstimmig wieder resp. neu gewählt. Weiter
Leiter in Possendorf, G.-B. Dietrich in Sei-
fersdorf, G.-B. Küller in Wilmsdorf.

Wer sein Vaterland lieb hat, der wählt Dr. Bassenge!

Berband der Rabat-Sparvereine bekannt, wo-
aus zu ersehen war, daß von diesem alles
getan wird, um Handel und Gewerbe in jeder
Weise zu heben. Sodann wurde der Einfüh-
rung der schwarzen Ostern gedacht und kann
man das damit erzielte Resultat befriedigend
bezeichnen. Vor Beginn der Versammlung
wurden in der Fabrik-Feuerungsanstalt eingeholt
Rabattbücher und zwar 549 a 10 u.
1051 Bücher a 5 M. verbraucht. Dieselben
ergaben einen gewohnten Rabatt von 10 745
M. Schließlich stellte Herr Eisler im Ra-
men der Mitglieder dem Gesamtvorstande für
die rastlose Tätigkeit den Dank ab. Mitte der
Verein auch fernreihen blühen u. gedeihen zum
Wohle der Mitglieder und der Stadt Rabenau.

Wie wir bereits in einer der früheren
Nummern berichteten, fand vom 12. bis 14.
Januar im städtischen Ausstellungspalaste zu
Dresden in Verbindung mit dem 25-jährigen
Bestehen des Landesverbandes sächsischer Ge-
flügelzüchtervereine dessen 25. Jubiläumsaus-
stellung statt. Dieselbe wurde auch von Mit-
gliedern des hiesigen Vereins und zwar von
den Herren Zimmer und Anders Rabenau und
Palitzsch und Schneider, Lübau mit Tielen
und Palitzsch auf Tropfstaubern einen 1.,
drei 2. und drei 3. Preise und Herr Schneider
auf Indianer einen Siegerpreis. Die Ausstellung
wurde Sonntag nachmittag 2 Uhr auch von
St. Maj. dem König Friedrich August und den
königlichen Prinzen und Prinzessinnen besucht.

Wie schon gemeldet feierte der Gesangverein
„Viederfranz“ vergangene Woche seine
25. Stiftungsfest. Es wird wohl wenig Ver-
eine geben, die wie er seit 25 Jahren unter
demselben Vorsitzenden und Vizedirektor stehen
und auch im Vereinslokal nicht gewechselt haben.
So gehalten sich besonders der 9. Januar für
den ein Kommers vorgesehen war, zu einem
sehr feierlichen Abende. Der Gesangverein rief
den zahlreich erschienenen Gästen mit dem „Gott
grüß dich!“ von Abt das alte Sängerwill-
kommen zu. Herr Vorstand Kaufmann Lindner
beglückte hierauf die Anwesenden und dankte
mit herzlichen Worten für ihre zahlreiche Teil-
nahme, die eine ehrende Anerkennung sei für
die Treue, welche der Verein jederzeit dem
deutschen Liede gehalten habe. Herr Pfarrer
Thomas hielt die Festrede, die ungeteilten Bei-
fall fand. Die nun folgenden Ansprachen
brachten dem Verein eine große Zahl freudiger
Überraschungen und Thrungen. Vom Ab-
gehandlten des Bundesausschusses wurden vier
Gründungsmitgliedern Ehrenzeichen überreicht,
vom Vertrauensmann der Gruppe dem Vor-
stand eine silberne Denkmünze. Der „Vieder-
franz“ selbst hatte seine Gründer durch Ehren-
diplome ausgezeichnet und drei zu Ehrenmit-
gliedern ernannt. Die geladenen Vereine gaben
ihren kostbaren Geschenken ihrer Freundschaft
Ausdruck. An den offiziellen Teil schloß sich
ein fideler Kommers. Tafel und Ball am
zweiten Tag beschloß die Feier.

Auf Grund ihrer Neu- resp. Wieder-
wahl sind von der Amtshauptmannschaft Dip-
polzwalde in Pflicht genommen worden Ge-
meindeworstand Menzer in Großhölsa, G.-B.
Hansmann als Beisitzer, wurden
einstimmig wieder resp. neu gewählt. Weiter
Leiter in Possendorf, G.-B. Dietrich in Sei-
fersdorf, G.-B. Küller in Wilmsdorf.

Die Schule in Seifersdorf konnte
wieder eröffnet werden. Die Scharlachepidemie
ist erloschen.

Als Hochstapler entlarvt wurde ein in
Leipzig aufhältlicher 22jähriger Hellne Damm
aus Ulberndorf bei Dipp. Der vielfach
vorbestrafe Mensch ist derjenige Gauner, der
Musikstudierende in vielen Fällen um ansehn-
liche Geldbeträge geschädigt hat.

Nächsten Sonntag geben die „Harmonie-Sänger“ aus Dresden im Gasthof zu Ober-
naundorf eine Vorstellung, deren Besuch allen
Freunden guten Gesanges und gesunden Qui-
mores angelegenlich empfohlen sei.

Es dürfte nicht bekannt sein,
dass die Dresdner Augustusburg in
früheren Zeiten als Hinrichtungsstätte ge-
dient hat und zwar von 1548 bis 1715.
Bekanntlich war auf dem jetzigen dritten Pfei-
ler-Rondell des Brücke ein metallenes Kreuzifix
aufgestellt, das 1670 errichtet worden war und
bei der Hochstuhl des Jahres 1845 eingeschüttet.
Auf dem Brückenpfeiler-Rondell, das dem Kreuz-
ifix gegenüber war, befand sich eine kleine
Holztür, von der aus Gatten, Kinder und
Elternmörder in Säcken in den Strom hinab-
gestürzt wurden. In diese Säcke wurden „einander
widrigste Tiere“ mit hineingelegt, in der Regel
ein Hund, ein Hahn, eine Schlange und eine
Katz. Der erste, der auf diese Weise hinge-
richtet wurde, war ein Elternmörder Hans
Schumann. Die leichte Hinrichtung dieser Art
war am 26. August 1715, da ein Goldschmied
Johann Richter wegen Gattenmordes hinab-
gestürzt wurde.

Kleine Notizen. — Einer ent-
sprechenden Handlungweise mache sich in Del-
ni i. B. am Donnerstag vormittag ein am
Heppelplatz wohnhafter Mann schuldig. Dem
die im Jahre 1907 zu versteuern den Hund
feststellenden Schuhmann gegenüber leugnete
der Mann den Besitz eines Hundes ab, und
als der Schuhmann erwiderte, er habe doch
eben einen Hund in der Behausung bemerkt,
ging der „vergleichliche“ Hundbesitzer ins Haus,
packte das muntere treue Tier und warf es
in die Dünnergrube, wo der Hund elendiglich
erstickte. Gegen den rabiaten Menschen ist An-
klage erthoben. — In Zwickau ist auf einem
Neubau der erst seit kurzem verheiratete Dach-
decker Puls in Ausübung seines Berufes vom
Dache und stürzte 16 Meter tief ab. Der Ver-
unglückte erlitt eine völlige Verschmutzung
des ganzen Rückgrats und brach beide Arme
und Beine; er wurde ins Krankenhaus über-
führt, wo er nach mehreren Stunden starb.

Das Krematorium in Chemnitz
wird fortgesetzt rege benutzt. Seit seiner In-
betriebnahme, 15. Dezember 1906, kommt an
jeden Tag eine Einschränkung. Die große Hölle
der Einschränkungen entfällt auf Chemnitz, der
andere Teil auf Leichen von auswärts. — In
Zwickau bei Werda verbreitete sich das
einjährige Kind der Schneiderseßrau Wurba-
derart mit heissem Kaffee, daß es bald an den
erleideten Brandwunden verstarb. — Das
Gulmisch glitt infolge Glattießes die
dort wohnhafte 75 Jahre alte Jean Marie
Rosine Boot geb. Halbauer aus, wobei sie in
den hochangeschwollenen Mühlgraben fiel und
darin ertrank. — Eine späte, aber um so an-
sehnlichere Belohnung wurde dem 22-jährigen
Schlosser K. Schuster in Zug zu teil. Er
war nämlich 5 Jahre im Auslande und erlebte
das Erdbeben in San Francisco mit. Dabei

hatte er einen Bürgermeister und dessen Frau
getötet, wobei diese ihm darin in den Hals
biß — wie es Getrocknete in der Todesangst
tun — daß die Wunde noch heute sichtbar ist.
Nachdem nun Schuster, um seiner Militärfreiheit
zu genügen, nach Deutschland zurückgekehrt ist,
erhielt er jetzt in Abrechnung seiner dort be-
wiesenen Einfallslosigkeit eine Staatsmedaille
verliehen mit der Zusicherung, daß ihm bei
einer Chemnitzer Bank als eine besondere Be-
lohnung 1600 Dollar (etwa über 6000 M.)
ausgezahlt werden. — Hundertundein
Lebensjahre vollendet am 28. Januar
die verwitwete Frau Johanne Eleonore Geier,
seit langem Insassin des Jogen Klosters in
Zittau. Aus katholischen Mitteln ist der Kreis
ein sorgenloser Lebensabend bereitet worden.
Frau Geier war niemals ernstlich krank in
ihrem ganzen Leben; sie führt dies zum Teil
zurück auf die jederzeit mögliche, fast dürftige
Lebensweise, die sie sowohl während ihrer Jugend
in Elternhaus, wo es höchst selten Fleisch
gab, und auch später in ihrer Ehe, die ihr
wenig Glück brachte, führte.

Unter dem Verdachte, an dem Über-
fall auf den Geldbrieftäger Rübner in Leipzig
beteiligt zu sein, wurde am Weihnachts-
abend der in Halle angestellte Beamte
Schob verhaftet. Von dem schweren Verdachte
konnte er sich zwar reinigen, allein es fielte
sich heraus, daß er in Leipzig unter falschem
Ramen zwei Schafstellen gemietet und in Halle
zwei Postanweisungen über 600 und 500 M.
unter die richtigen eingeschüttet hatte, die in
Leipzig an die falschen Ramensträger zur
Auszahlung gelangen sollten. In Rückicht
auf seine Jugend belegte ihn das Schwurgericht
Halle nur mit 1½ Jahren Gefängnis.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 20. Januar Dom. 2 nach
Epiph. vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Predigt des
Hilfsgeistlichen Lyle über Joh. 1, 35—43.
Nachm. halb 2 Uhr Unterredung mit den Jüng-
lingen. Abends 8 Uhr Jünglingsverein im
Pfarrhause.

Geboren: Am 12. Januar dem Möbelpol.
R. P. Hanusch in Obernaundorf eine Tochter
— am 13. Jan. dem Stublb. C. Rich. Rüttel
in Obernaundorf eine Tochter.

Gestorben: Am 14. Jan. Hugo Curt Dietrich,
S. d. Stublbauernst. u. Stadtverordneten
f. E. Dietrich hier.

Gestorben: Am 10. Jan. Friedrich Ernst
Böllner, Waldarb. in Obernaundorf, 69 Jhr.
4 Mon. 26 Tage alt, am 13. Jan. beerd.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 2. Sonntag nach Epiph. vorm 9 Uhr
Gottesdienst mit Predigt über Job. 1, 35—43.

**Montag, den 21. Januar,
abend 8 Uhr, im Amtshof
zu Rabenau**

öffentliche

Wählerversammlung für die Kandidatur des Hrn. Gymnasialoberlehrers

Dr. Bassenge
in der Herr Landesgerichts-
direktor Hettner sprechen u.
sich Herr Dr. Bassenge vor-
stellen wird.

Alle nationalgesinnten Wähler werden hierzu
eingeladen.

Der Wahlauschuss der vereinigten
Ordnungsparteien.

Heute frisch:
geräuch. Heringe, marin. Heringe
bei Carl Schwind.

